

„Wenig zielführend“

Gegner der B15 neu: OB und Landrat nehmen Ergebnisse des Dialogforums vorweg

Die Bürgerinitiativen gegen die B15 neu üben in einer Pressemitteilung harsche Kritik an Landshuts Oberbürgermeister Hans Rampf (CSU) und Landrat Peter Dreier (FW). Aus deren jüngsten Erklärungen klinge nämlich deutlich heraus, dass beide an einer Weiterführung der autobahnähnlichen B15 neu südlich der A92 festhalten wollen, weil sie sich dadurch die Lösung des Landshuter Ziel- und Quellverkehrs erhoffen. „Das ist eine Vorwegnahme des Ergebnisses des Dialogforums zur B15 neu und zudem wenig zielführend“, wettern die Projektgegner.

Wenig zielführend sei es, weil die B15 neu eine Bundesfernstraße sei, die noch dazu in zehn Kilometern Entfernung von Landshut die Isar queren solle. „Damit ist die Entlastung innerstädtischen Verkehrs minimal“, heißt es in der Mitteilung. Das werde sich bei den beauftragten Verkehrsuntersuchungen der insgesamt zehn Entlastungsstraßenvarianten zeigen, die die Teilnehmer des Dialogforums zur Prüfung in Auftrag gegeben haben. Für die nächste Sitzung des Dialogforums im Oktober werde die Ent-

scheidungsfindung vorbereitet. Damit sei Verkehrsexperte Professor Harald Kurzak betraut worden – der den Projektgegnern bisher „eher als Autobahn-Befürworter“ aufgefallen ist. Kurzak solle für jede Variante Verkehrswirksamkeit, Umweltbeeinträchtigung, Landverbrauch und Kosten prüfen und eine Raumwiderstandsanalyse vorlegen.

Auch der Verkehrsminister bekommt sein Fett weg

Den Bürgerinitiativen reicht das nicht aus. „Was bisher leider nicht geprüft wird, sind Kostenträger und Realisierungszeitraum“, heißt es weiter. Gerade der Faktor Zeit sei entscheidend für die Stadt Landshut. Denn wie das Staatliche Bauamt Landshut im Mai mitgeteilt habe, müsse die dringend notwendige Sanierung der beiden hauptbelasteten Isarbrücken innerhalb der nächsten zehn Jahre durchgeführt werden. „Fällt die Entscheidung zugunsten einer Weiterführung der B15 neu südlich der A92, muss realistischerweise mit mindestens fünf Jahren Verzögerung gerechnet werden, die eine juristische Überprü-

fung des Planfeststellungsbeschlusses brauchen wird.“

Nicht gut weg kommt bei den Bürgerinitiativen auch Bayerns Innen- und Verkehrsminister Joachim Herrmann (CSU). Der habe jüngst in der LZ angekündigt, dass Ost-Süd-Umfahrung Landshuts inklusive Anschluss an die B299 und die alte B15 geplant werde. Dafür sei das Dialogforum eingerichtet worden, das jetzt den Planungsprozess begleite. Das sehen die Projektgegner völlig anders. Der Innenminister zeige mit seinen Äußerungen, „dass er nicht über die Untersuchung von sechs weiteren Varianten informiert wurde, die alle ohne die stadtferne Ost-Süd-Umfahrung Landshuts auskommen“. Alternativ bleibe der Verdacht, dass Herrmann das Dialogforum „als nette, aber unmaßgebliche Diskussionsrunde ansieht, weil die Fortsetzung der Autobahn als Wurmfortsatz bis zur B299 sowieso schon beschlossene Sache ist?“.

Die Projektgegner wissen zudem darauf hin, dass südlich der A94 inzwischen die für die Autobahn frei gehaltenen Flächen freigegeben wurden. Auch in Rosenheim werde

an der Westumfahrung weitergebaut, welche die Stadt vom Verkehr entlasten soll und eine zusätzliche B15 neu überflüssig macht. Nicht zu vergessen: „Die betroffenen Gemeinden Essenbach, Adlkofen und Kumhausen haben sich gegen die geplante Landshuter Umfahrung ausgesprochen haben.“

Floegel kündigt schon mal Klagen gegen Weiterbau an

Dementsprechend fordern die Bürgerinitiativen, das seit den 1930er Jahren bestehende „Planungsfossil A93, das seit einiger Zeit verharmlosend B15 neu genannt wird“ endgültig abzuhaken. „Wir sind bereit, an wirklich vernünftigen Entlastungsmöglichkeiten für Landshut im Dialogforum mitzuarbeiten“, so Gisela Floegel, Vorsitzende der Gemeinschaft der Betroffenen und Gegner der Autobahntrasse Regensburg-Rosenheim (B15 neu). „Eine Weiterführung über die A92 werden wir zwar respektieren, aber keinesfalls akzeptieren, und den Abschnitt würden wir beklagen. Darauf kann sich jeder heute schon einstellen.“ -red/jv-